

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Tabellenverzeichnis.....	XIV
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
<u>1. Einleitung .....</u>	<u>1</u>
1.1. Wirtschaftspädagogischer Betrachtungsfokus und Forschungsfragen.....	2
1.2. Theoretische Positionierung.....	7
1.3. Aufbau und Struktur der Arbeit.....	19
<u>2. (Mikro-) Politik und Partizipation – Theoretischer Bezugsrahmen .....</u>	<u>21</u>
2.1. Politik in der Organisationstheorie.....	22
2.2. Das Stakeholdermodell .....	27
2.3. Handlungen mikropolitisch betrachtet .....	35
2.3.1. Macht mikropolitisch gedacht.....	36
2.3.2. Dualität von Struktur und Handlung .....	45
2.3.2.1. Sinnkonstituierende Dimension .....	49
2.3.2.2. Normative Dimension.....	51
2.3.2.3. Autoritativ-administrative Dimension.....	54
2.3.2.4. Ökonomisch-technische Dimension.....	57
2.3.3. Die Spielmetapher .....	59
2.3.3.1. Die Grenzen der Entscheidung.....	61
2.3.3.2. Routinespiele und Innovationsspiele.....	62
2.3.4. Zwischenfazit .....	65
2.4. Der Partizipationsbegriff dieser Arbeit.....	67
2.4.1. Partizipation .....	70
2.4.1.1. Verfasste Formen der Beteiligung .....	74
2.4.1.1.1. Gesetzlich verfasste Formen der Partizipation in Betrieben .....	75
2.4.1.1.2. Gesetzlich verfasste Formen der Partizipation in Schulen.....	77
2.4.1.1.3. Freiwillig gewährte Formen der Partizipation in Betrieben.....	79

2.4.1.1.4. Freiwillig gewährte Formen der Partizipation in Schulen .....	80
2.4.1.2. Nicht verfasste Formen .....	82
2.4.2. Zusammenfassende Überlegungen und Definition .....	83
<b>3. Das Forschungsdesign .....</b>	<b>87</b>
3.1. Qualitatives Forschen .....	88
3.2. Die qualitativ-empirische Fallstudie .....	92
3.2.1. Die Fallstudie als Zugang zum Feld .....	93
3.2.2. Die Wahl des Falles in der vorliegenden Arbeit .....	95
3.2.2.1. Interviews als Forschungsmethode .....	98
3.2.2.1.1. Das problemzentrierte Interview .....	98
3.2.2.1.2. Die Durchführung der Interviews .....	100
3.2.2.2. Beobachtung als Forschungsmethode .....	103
3.2.2.2.1. Die teilnehmende Beobachtung .....	103
3.2.2.2.2. Die Auswahl der Beobachtungssubjekte und -objekte .....	106
3.2.2.3. Dokumentenanalyse als Forschungsmethode .....	107
3.2.2.3.1. Dokumentenanalyse als Exploration .....	107
3.2.2.3.2. Die Auswahl der zu untersuchenden Dokumente .....	108
3.3. Der Forschungsprozess .....	110
3.3.1. Die Durchführung der Fallstudie .....	113
3.3.2. Auswertung der Daten .....	116
<b>4. Die Fallstudie .....</b>	<b>121</b>
4.1. Die Region und die Stadt Bludenz .....	121
4.2. Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bludenz .....	125
4.2.1. Eine erste Annäherung in Form von Zahlen .....	126
4.2.2. 1994 – der erste Schritt auf einer langen Reise .....	129
4.2.2.1. Das EFQM-Modell .....	131
4.2.2.2. Die Übertragung des EFQM-Modells auf die Schule .....	134
4.3. Das Stakeholdermodell der Schule .....	139
4.3.1. Bezugsgruppen .....	141
4.3.2. Interessengruppen .....	142
4.3.3. Strategische Anspruchsgruppen .....	143
4.3.3.1. Kunden .....	144
4.3.3.1.1. Erziehungsberechtigte .....	144

4.3.3.1.2.	Schüler .....	146
4.3.3.1.3.	Weiterführende Bildungseinrichtungen.....	151
4.3.3.1.4.	Berufswelt.....	153
4.3.3.2.	Mitarbeiter.....	154
4.3.3.2.1.	Die Lehrer.....	155
4.3.3.2.2.	Der Schulleiter .....	157
4.3.3.2.3.	Mitarbeiter der Verwaltung.....	158
4.3.3.3.	Die Zubringer .....	159
4.3.3.3.1.	Die Zubringerschulen.....	160
4.3.3.3.2.	Unternehmen als Lieferanten .....	162
4.3.4.	Zwischenfazit .....	163
4.4.	Einbindung der Stakeholder in den Schulentwicklungsprozess .....	165
4.4.1.	Schulentwicklung – das Verständnis der BHAK & BHAS Bludenz.....	165
4.4.2.	Grad der Stakeholdereinbindung .....	171
4.4.2.1.	Der Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) .....	172
4.4.2.2.	Einbinden über Projektarbeiten.....	176
4.4.2.3.	Einbinden über Befragungen .....	178
4.4.2.4.	Einbinden über umfassende Mitwirkung .....	179
4.4.2.5.	Einbinden über informelle Gespräche.....	185
4.5.	„Schulische Spiele“ .....	191
4.5.1.	Die sinnkonstituierende Dimension.....	193
4.5.1.1.	Auf dem Weg zum Dienstleister.....	195
4.5.1.2.	Die Perspektive von ausgewählten Stakeholdern.....	199
4.5.1.2.1.	Externe Stakeholder .....	200
4.5.1.2.2.	Interne Stakeholder .....	203
4.5.2.	Die normative Dimension.....	212
4.5.2.1.	Transparente Leistungsbeurteilung .....	213
4.5.2.2.	Verbindliches Jahresfeedback .....	215
4.5.2.3.	Kernlehrzielformulierung.....	217
4.5.3.	Die autoritativ-administrative Dimension.....	220
4.5.3.1.	Die organisationale Hierarchie.....	220
4.5.3.2.	Informationspolitik.....	225
4.5.3.2.1.	Öffnung nach innen .....	227
4.5.3.2.2.	Öffnung nach außen.....	230

4.5.3.3.	Funktionale Arbeitsteilung.....	232
4.5.3.4.	Die aktEURsspezifischen Qualifikationen .....	234
4.5.4.	Die ökonomisch-technische Dimension .....	238
4.5.4.1.	Technische Ausgestaltung.....	239
4.5.4.2.	Der ökonomische Kreislauf .....	244
5.	Zusammen- und weiterführende Überlegungen .....	253
5.1.	Was bleibt? .....	254
5.1.1.	Illegale Partizipation .....	256
5.1.2.	Legale Partizipation .....	257
5.1.2.1.	Verfasste Formen .....	257
5.1.2.2.	Nicht verfasste Formen .....	259
5.1.3.	Zwischenfazit zu den Partizipationsformen .....	261
5.2.	Auf dem Weg zur pädagogischen Dimension .....	263
5.3.	Zwischenstand: 1 zu 0 für die legitime Ordnung? .....	274
5.4.	Theoretische Einordnung der Ergebnisse und Ausblick.....	277
5.4.1.	Diskussion der Ergebnisse aus einer organisationstheoretischen Perspektive.....	278
5.4.2.	Ausblick.....	285
6.	Abschließende Reflexionen.....	291
<hr/>		
Literaturverzeichnis .....		XVII
Bücher und Zeitschriften.....		XVII
Internetquellen.....		XXXVI
Sonstige Dokumente.....		XXXVIII

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Theoretische Rahmung der Arbeit.....	5
Abbildung 2: Die vier Ebenen schulischen Handelns .....	13
Abbildung 3: Polity – Policy – Politics.....	25
Abbildung 4: Macht und Herrschaft .....	47
Abbildung 5: Die Formen der Partizipation.....	73
Abbildung 6: Partizipation – eine Einordnung.....	84
Abbildung 7: Die wissenschaftstheoretische Verortung des Konstruktivismus.....	89
Abbildung 8: Das Prinzip der Triangulation .....	93
Abbildung 9: Das Bundesschulzentrum Bludenz .....	125
Abbildung 10: Die Konkurrenz im Gebäude .....	126
Abbildung 11: Die Bewertungskriterien nach dem EFQM-Modell.....	131
Abbildung 12: Die drei Ebenen der Stakeholderanalyse .....	140
Abbildung 13: Werbeplakat am Gebäude einer HTL in Innsbruck.....	152
Abbildung 14: Die Schule als „ein“ Mittelpunkt.....	156
Abbildung 15: Die Schule als Gewächshaus.....	160
Abbildung 16: Das Stakeholdermodell der BHAK & BHAS Bludenz.....	163
Abbildung 17: Das Entscheidungsmodell der BHAK & BHAS Bludenz .....	184
Abbildung 18: Das Räderwerk.....	191
Abbildung 19: Das Logo der Schule .....	193
Abbildung 20: Das Leitbild der BHAK & BHAS Bludenz.....	197
Abbildung 21: Das Organigramm der BHAK & BHAS Bludenz .....	221
Abbildung 22: Organigramm aus Schülerperspektive.....	226
Abbildung 23: Das Gebäude als Mittelpunkt der Darstellungen .....	243
Abbildung 24: Der ökonomische Kreislauf der BHAK & BHAS Bludenz.....	245
Abbildung 25: Modifizierte Darstellung Partizipation – eine Einordnung .....	255
Abbildung 26: Protest in Form eines Graffitis .....	261
Abbildung 27: Modifizierte Darstellung von Macht und Herrschaft .....	268
Abbildung 28: Die Forschungsuhr .....	285
Abbildung 29: Offene Fragen im Ebenenmodell schulischen Handelns .....	290

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Forschungsfragen der Politikwissenschaft.....	24
Tabelle 2: Beitrags- und Anreizbeziehung aus der Unternehmensperspektive ....	30
Tabelle 3: Strategien der glaubwürdigen Selbstbindung .....	56
Tabelle 4: Logiken der Innovation und Routine .....	63
Tabelle 5: Gegenüberstellung institutionelle und interaktionale Partizipation.....	81
Tabelle 6: Interviewsample der Fallstudie .....	101
Tabelle 7: Berufsbildende mittlere- und höhere Schulen in Vorarlberg.....	128
Tabelle 8: Die Qualitätsreise der BHAK & BHAS Bludenz bis 2000.....	135
Tabelle 9: Die Qualitätsreise der BHAK & BHAS Bludenz nach 2000.....	137
Tabelle 10: Gegenüberstellung Aufgaben des SGA 1974 – 2006.....	173
Tabelle 11: In den Interviews genannte Projekte.....	192